Namslauer Stadtblatt.

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden

Bezugs-Preise.
Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1,35 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Verbotsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig für Auswärtige 25 Goldpfennig im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 75 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme bis 9 Uhr vorm. am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Ohne Anzeigen nur gegen Vorausbezahlung.

53. Jahrgang. — Fernsprecher 94.

Nr. 298. | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Sonntag, den 20. Dezember | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | 1925

Kochs Mißerfolg.

Berlin, 17. Dezember. Die mit so hochgespannten Erwartungen eingeleitete Aktion zur Regierungsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition ist gescheitert. Herr Koch, nunmehr nicht bloß Reichsminister a. D., sondern auch Beauftragter a. D., bringt von der heißen Kampagne dieser zwei Tage als einzigen Erfolg das ungemein ehrenvolle Zeugnis nach Hause, das ihm der Genosse Müller (Franken) in der heutigen letzten kurzen Abschiedsbesprechung ausstellte, daß „seine republikanische und demokratische Zuverlässigkeit außer Zweifel steht." Diese gute Weihnachtszensur wird freilich die tiefe Enttäuschung nicht mildern können, die Herr Koch darüber empfinden wird, daß ihm von den so eifrig umworbenen Genossen seine Hoffnung zerstört worden ist, sich als Reichskanzler und die Große Koalition als Herrscherin über Deutschland zu sehen.

Im Hinblick auf die Weihnachtsferien des Reichstages hat der Reichspräsident den Reichskanzler und die Reichsminister ersucht, die Geschäfte auch fernerhin weiterzuführen. Der Reichspräsident wird seine weiteren Entschließungen in der Frage der Neubildung der Reichsregierung rechtzeitig vor dem am 12. Januar erfolgenden Wiederzusammentritt des Reichstages fassen.

*

Berlin, 17. Dezember. Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat nach der Vollsitzung des Reichstags zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Ueber die Sitzung wird parteioffiziös folgender Bericht ausgegeben: Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich heute eingehend mit der durch den Beschluß der Sozialdemokraten geschaffenen Lage befaßt. Sie hält einmütig an ihrer bisherigen Auffassung fest, daß die Große Koalition allein den Erfordernissen der Gegenwart entspricht und wird dieses Ziel weiter mit aller Entschiedenheit verfolgen. Auf Wunsch der Reichstagsfraktion wird der Vorsitzende der Partei, Reichskanzler a. D. Marx, den Parteivorstand und die Vorstände der Zentrumsfraktionen des Reichstags und des Landtags vor dem Wiederzusammentritt des Reichstags zu einer Besprechung über die zu unternehmenden Schritte einberufen.

Der Attentatsplan gegen Stresemann.

Berlin, 17. Dezember. Zu dem auf den Reichsaußenminister Dr. Stresemann geplanten Attentat wird von Seiten des Berliner Polizeipräsidiums noch folgende Mitteilung gemacht: Die beiden Personen sind am 7. d. M. verhaftet worden. Der Oberreichsanwalt wird die Voruntersuchung wegen des Verbrechens gegen Artikel 1 des Gesetzes zum Schutze der Republick eröffnen, da dieses Verfahren wirkungsvoller wäre, als die Voruntersuchung wegen Mordes, denn nach dem Strafgesetzbuch wird erst der versuchte Mord bestraft, nicht aber vorbereitende Handlungen. Im vorliegenden Falle ist aber ein Versuch noch nicht festgestellt worden, sondern es hat sich nur um vorbereitende Handlungen gehandelt. Ueber die Persönlichkeit des Kaltdorff hat der Rechtsanwalt in München, an den er geschrieben hat, und der ein Studienfreund des Kaltdorff ist, ausgesagt, daß dieser ein psychopathisch veranlagter Phantast wäre, der keine Hemmungen kenne und imstande wäre, eine solche Tat, die er sich einmal vorgenommen hat, auch durchzuführen. Von irgend welchen Beziehungen zu einer politischen Partei könne keine Rede sein, denn selbst der Bericht des Berliner Polizeipräsidiums gibt zu, daß eine solche Beziehung nicht erkennbar sei. Kaltdorff gehörte zur Zeit der Münchener Räteregierung der spartakistischen Regierungspartei an und ist dann beim Eintritt in den Ruhrkampf auf die andere Seite übergegangen und bezeichnet sich jetzt als Anhänger der national-sozialistischen Bewegung. Ebenso belanglos wie vorstehende Mitteilung ist es natürlich auch, wenn der zweite Verhaftete, Lorenz, erklärt, er sei Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei und lese den „Berliner Lokalanzeiger", eine Nachricht, die das Berliner Polizeipräsidium für wichtig genug hält, um sie der Presse mitzuteilen.

In dem Brief, den Kaltdorff an den genannten Münchener Rechtsanwalt geschrieben hat, und der aus Berlin-Siemensstadt, 3. Dezember 1925, datiert ist, heißt es: „Ich habe den Reim gemacht „Stresemann, verwese man." Ich habe zwei Offiziere, die mitmachen, und auch die finanzielle Frage ist geregelt. Es wäre mir sehr lieb, wenn Du ein paar Zeilen schreiben würdest, daß ich für die Sache gut bin. Wenn Du mir noch als Referenz dienst, so ist das eine sehr wichtige Unterstützung meiner Berliner und Mecklenburger Referenzen. „. . . . . Verwese man" das Schwein muß gekillt werden. Ein Flugzeug ist auch zur Verfügung. Die Tat geht auf mein Konto. Die zwei Offiziere tun mit.

Mehr über die Agrarkrise.

München, 17. Dezember. Im bayerischen Landtage verließen heute die Sozialdemokraten demonstrativ den Saal, als der Abgeordnete Wagner (Nat.-Soz.) zu sprechen begann, der vor kurzem die Bemerkung über den Reichsaußenminister Stresemann gemacht hatte. Der bayerische Landwirtschaftsminister Fehr sprach dann über die Agrarkrisis und teilte auf Grund einer Umfrage bei den Banken und Kreditinstituten mit, daß die bayerische Landwirtschaft in der Höhe der Verschuldung an der Spitze aller deutschen Länder stehe. Ueber die Absatzkrisis bemerkte er, daß die schlimmste Zeit überwunden sei, da sich die Getreidepreise den Friedenspreisen annähern und daß infolge der Einführung der Zölle und des Einfuhrscheinwesens auch die Ueberschwemmung mit Auslandsgetreide aufhören werde. Als unmöglich erklärte es der Minister, die Zölle für Getreide und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse auf Friedenshöhe zu bringen, weil dies die Preisabbauaktion stören werde. Dagegen werde es möglich sein, Verbesserungen, wie z. B. die Aufhebung der Umsatzsteuerfreiheit für Auslandsgetreide und Auslandsmehle, zu erreichen.

Regierungsumbildung in Thüringen.

Weimar, 17. Dezember. Im thüringischen Landtage ist die geplante Regierungsumbildung vorgenommen worden. Es wurden anstelle der zurückgetretenen Staatsräte Dr. Haertrich (Landbund) und Dr. Richter (D. Vp.), die dem Landtag nicht angehörten, die Abgeordneten Höfer (Führer des Landbundes) und Vizepräsident des Landtages, Dr. Geier (D. Vp.) zu Staatsräten gewählt.

Zur Hypothekenaufwertung.

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Nach § 16 des Aufwertungsgesetzes findet die Aufwertung einer Hypothek auf Grund des Vorbehaltes der Rechte oder kraft Rückwirkung nur statt, wenn der Gläubiger den Anspruch auf Aufwertung bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anmeldet. Von verschiedenen Seiten ist eine Verlängerung dieser Frist und anderer Fristen des Aufwertungsgesetzes angeregt worden. Die Reichsregierung ist nach eingehender Prüfung der Sach- und Rechtslage nicht in der Lage, diesen Anregungen zu entsprechen.

Der Wunsch nach einer Verlängerung der Anmeldefrist beruht zum großen Teil auf einer irrtümlichen Auffassung über die Erfordernisse der Anmeldung. Es wird in der Oeffentlichkeit vielfach die Meinung vertreten, daß es zur wirksamen Anmeldung der namentlichen Bezeichnung des Eigentümers und des persönlichen Schuldners bedürfe, und geltend gemacht, daß der persönliche Schuldner oft nicht rechtzeitig innerhalb der Frist ermittelt werden könne. Auch sind Zweifel geäußert worden, ob nicht der anmeldende Gläubiger über Zeit und Höhe der bereits erfolgten Rückzahlung von Teilbeträgen oder der Leistung von Tilgungsraten genauere Angaben machen müsse. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß dem Gesetz derartige Erfordernisse fremd sind. Nach dem Gesetz bedarf es vielmehr nur der rechtzeitigen Anmeldung „des Anspruchs auf Aufwertung". Es genügt deshalb, daß der Anspruch hinreichend individualisiert wird. Dazu ist aber, wie auch in einem soeben bekannt gewordenen Gutachten des Kammergerichts ausgeführt ist, nichts weiter erforderlich, als daß der Gläubiger die Hypothek und das Grundstück bezeichnet und dabei irgendwie zum Ausdruck bringt, daß er Aufwertung beansprucht. Für eine Anmeldung in dieser einfachen, keiner Vorarbeit bedürftigen Form reicht auch die noch jetzt zur Verfügung stehende Zeit bis zum Schluß des Jahres aus.

Zum 1. Januar 1926 endet weiter die in § 22 Abs. 3 des Aufwertungsgesetzes vorgesehene Möglichkeit erleichterter Ansechtung von Zwischeneintragungen und die Befugnis, die Aufteilung einer Gesamthypothek zu verlangen (§ 23). Auch zur Verlängerung dieser Fristen liegt ein ausreichender Anlaß nicht vor. Dabei ist zu beachten, daß die Anfechtungsvorschrift praktisch nur für Verfügungen in Frage kommt, die in der Zeit vom 1. Januar 1925 ab bis zum 1. Juli 1925 getroffen worden sind, da die später am Grundstück erworbenen Rechte dem aufgewerteten Recht ohnehin nachgehen. Dazu kommt, daß, soweit es nicht gelingen sollte, die Anfechtung bis zum 1. Januar 1926 zu bewirken, das Recht des Gläubigers, nach den allgemeinen Vorschriften des Anfechtungsgesetzes die Unwirksamkeit von Verfügungen geltend zu machen, unberührt bleibt. Vermag hiernach ein ausreichendes Bedürfnis für eine Verlängerung der Fristen nicht anerkannt zu werden, so erscheint andererseits im Interesse einer beschleunigten Klärung der Grundbuchverhältnisse, die allein die Grundlage für neue Kreditbeschaffung zu bieten vermag, ein Festhalten an den Fristen unbedingt notwendig.

Im Zusammenhang hiermit soll nochmals auf eine Zweifelsfrage hingewiesen werden, die angesichts des bevorstehenden Ablaufs der Anmeldefrist besondere Bedeutung gewonnen hat. Häufig sieht der Gläubiger, der sich mit dem Eigentümer oder Schuldner über die Aufwertung geeinigt hat, davon ab, die nach § 16 des Aufwertungsgesetzes vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken. Das Gesetz enthält über die Möglichkeit eines Verzichtes auf die Anmeldung keine Vorschriften. Die Wirksamkeit des Verzichtes erscheint daher zum mindesten nicht unzweifelhaft, und es besteht jedenfalls da, wo Nachberechtigte vorhanden sind, für den Gläubiger die Gefahr, durch das Unterlassen der Anmeldung Rechtsnachteile zu erleiden, oder doch in Rechtsstreitigkeiten verwickelt zu werden. Aus diesem Grunde werden die Beteiligten, worauf besonders im Preußischen Justizministerialblatt (S. 426) hingewiesen ist, gut tun, die Anmeldung noch rechtzeitig bis zum 1. Januar 1926 nachzuholen.

Staatliche Lotterie - Einnahme

Haesler

Ziehung 4. Klasse am 8. und 9. Januar 1926.

Vorsicht beim Pelzwaren-Einkauf!

Der Bedarf im Pelzwerk steigert sich um so mehr, je mehr die Mode es als Gebrauchs- und Luxusartikel heranzieht. In gleichem Verhältnisse steigert sich aber auch die Zahl der Geschäfte, die Pelzwerk als Nebenartikel aufnehmen. Es liegt hierin für das kaufende Publikum eine große Gefahr!

Pelzwaren sind Vertrauensartikel

und wer solche führt und seine Kunden reell bedienen will, muß Fachkenntnisse besitzen. Man soll nicht überall da kaufen, wo man Pelzauslagen sieht! ! ! — ohne genau zu prüfen, bei wem und von wem? Denn die Klagen über unreellen Verkauf und Herstellung mehren sich in jeder Saison.

Viele Geschäftsinhaber, die Pelzwerk als Nebenartikel führen, besitzen von den verschiedenen Gattungen und Qualitäten keinerlei Kenntnis und müssen ihre Ware selbst auf Treu und Glauben kaufen. **Es ist deswegen zu empfehlen, Pelzkleidung nur bei ansässigen Kürschnermeistern einzukaufen, die zugleich Garantie bieten, am Platze bleiben und jederzeit verantwortlich gemacht werden können!**

Gotthardt Kusche F. Slanina

Kürschnermeister.

Ueber den Ozean.

Roman von Erich Ebenstein.

(Nachdruck verboten.)

47. Fortsetzung.

Munks scharfes Gesicht wurde immer sorgenvoller. Er dachte daran, daß er Serena unter diesen Umständen nun nicht in Lowry behalten werde können. Auch der Patron war dieser Ansicht.

„Wir haben weder Arzt noch Apotheke dort, und die kleine Miß scheint ernstlich krank zu sein. Am besten ist es, wir bringen sie gleich nach der Ankunft in das Oldridger Hospital, wo sie sehr gut untergebracht wäre", meinte er. „Dr. Loose, der zwar ein Deutscher, aber schon so lange bei uns ist, daß er als Amerikaner angesehen werden kann, leitet das Hospital und wird sie gern aufnehmen. Wir können sagen, es sei eine Verwandte von mir, die mit Ihnen zu Besuch kam und plötzlich erkrankte."

„Wird er das glauben?"

„Warum sollte er nicht?"

„Was für ein Mensch ist er?"

„Ein vortrefflicher. Dazu ein sehr tüchtiger Arzt. Er soll in Chicago studiert haben und kam vor fünfzehn Jahren nach Oldridge City, wo man damals eben das Hospital gegründet hatte und tüchtige Aerzte suchte. Seit zehn Jahren ist er der Leiter davon. Alle Leute sagen, er sei wie ein Vater mit den Kranken, so voll Güte und Barmherzigkeit. Man sieht ihn je kaum außerhalb des Spitals. Als ihn der Bürgermeister von Oldridge City einmal scherzhaft fragte, warum er denn nie Urlaub nehme und sich keinerlei Abwechslung gönne, soll er ganz ernsthaft geantwortet haben: ‚Ich habe nichts auf Erden als meine Kranken — sie sind meine beste Erholung!'"

Gegen Abend des nächsten Tages erreichte die „Little Bessie" Lowry, ohne daß Serenas Zustand sich verändert hätte.

Es blieb also Munk nichts anderes übrig, als sie wirklich ins Spital zu schaffen.

Dr. Loose, ein älterer Mann, stellte keinerlei Frage, sondern begnügte sich mit den Auskünften, die man ihm gab. Er ließ Serena in ein helles, freundliches Gartenzimmer schaffen und erklärte, über Art und Dauer der Krankheit könne er vorläufig noch nichts sagen.

Munk möge morgen wieder anfragen. Zwischen ein und vier Uhr seien die Besuchsstunden im Hospital.

Munk begab sich dann noch auf das Telegraphenamt, wo er ein langes Telegramm und einen eingeschriebenen Brief an Herrn Thomas Munk in Philadelphia aufgab. Dann fuhr er zurück nach Lowry.

Achtzehntes Kapitel.

Baronin Spannberg verlebte indessen düstere Tage auf Selowitz. War anfangs alles in ihr Erbitterung und Zorn gegen den Sohn gewesen, der sich ohne Abschied von ihr gewendet hatte, um diesem „hergelaufenen Mädchen" nachzufahren, so mischten sich sehr bald leise Selbstanklagen in diese Empfindungen.

War sie nicht selbst schuld daran? Hatte sie die Dinge nicht auf die Spitze getrieben? Warum hatte sie ihn nicht wenigstens angehört, als er ihr Erklärungen geben wollte? Vielleicht gab es doch Umstände, die Serena Hellkreuts Verschwinden in anderem Licht sehen ließen als in dem frivolen Leichtsinn? Der Mann, mit dem sie verschwand, war ein Mörder, das hatte die Untersuchung inzwischen klar ergeben, und wenn man den Zeitungsberichten glauben durfte, so nahm selbst die Behörde an, daß er das Mädchen aus irgendeinem noch nicht aufgeklärten Grund unter falschen Vorspiegelungen mit sich gelockt habe.

Und Richard liebte sie so leidenschaftlich, daß er ohne Zögern bereit gewesen war, ihr alles zu opfern — Mutter, Heimat und sorgenlose Zukunft. Mußte Serena da nicht doch besser sein, als sie bisher gedacht hatte? Bedeutender, wertvoller?

Aber es war ihr alter Fehler, durch den bereits ihre Ehe sich so unglücklich gestaltet, ihr Gatte sich ihr völlig entfremdet hatte: diese Sucht, um jeden Preis ihren Willen durchzusetzen!

Mit Scham dachte die Baronin an ihre Drohung, den einzigen Sohn zu enterben und Selowitz in fremde Hände kommen zu lassen, wenn er sich nicht fügte. Als ob sie das je in Wirklichkeit übers Herz gebracht hätte! Sie liebte ihn doch! Wenn es auch niemand wußte, heimlich war er doch ihr Abgott! Das Einzige, was sie noch auf Erden besaß und das sie mit dem Leben verband.

Nun war er fort — vielleicht für immer — und Selowitz, das wie ein kleines Paradies in seiner Sommerpracht dastand, ein Meer von blühenden Rosen um sich — erschien ihr kalt und öde wie ein Grab.

Kein Laut in den vielen Gemächern, deren Teppiche jeden Schritt dämpften, kein frohes Gesicht ringsum, denn die Dienerschaft, lauter alte ergraute Leute, schlich ängstlich um die strenge Gebieterin herum, auf deren Stirn immer finstere Wolken thronten. Einzig Frau Beermann erlaubte sich hie und da ein kurzes Gespräch, abends, wenn sie ihre Herrin so stumm und einsam vor sich hingrübelnd im großen Eßzimmer sitzen sah.

Aber bei aller Ergebenheit lag doch auch in ihren Augen ein trauriger, vorwurfsvoller Ausdruck, der die Baronin reizte.

Und was sie ab und zu erzählte, war erst recht nicht dazu angetan, die Baronin zu beruhigen.

Man sprach im ganzen Losensteiner Tal ja noch immer nur von den letzten aufregenden Ereignissen. Dem Mord im Losenegger Schloß, dem Tod Dr. Hellkreuts und dem Verschwinden Serenas.

Ohne daß man wußte wie, waren eine Menge Einzelheiten bekannt geworden, die nun die öffentliche Neugier beschäftigten.

Man wußte, daß Dr. Hellkreut zuerst den Sekretär als den Mörder bezeichnet hatte. Daß er sich vergeblich bemüht habe, seiner Frau noch etwas zu sagen und einen mühsam geschriebenen Zettel zurückließ, auf dem nichts stand als: „Serena — die Papiere." Die Aussage des buckeligen Jakob aus dem Doktorhaus wurde bekannt. Daraus und aus der von der Polizei festgestellten Tatsache, daß Serena Hellkreut bis zum 22. Mai nie mit Sekretär Greiner gesprochen hatte, ergab sich die Unhaltbarkeit der ersten Vermutung, die beiden hätten ein Liebesverhältnis unterhalten.

Auch das wußte man: Daß es in Serenas Leben ein Geheimnis gäbe, das sich die Behörde eifrig aufzuklären bemühe, und daß Frau Dr. Hellkreut überall nach Papieren suche, die nicht zu finden seien.

All dies erfuhr auch die Baronin nach und nach aus dem Munde der Beermann.

Dann kamen die Zeitungsberichte, die meldeten, daß man in Hamburg eine Spur der Verschwundenen gefunden, die Inspektor Wenk und Baron Spannberg eifrig verfolgten. Zwei Tage später hieß es, die Spur sei falsch gewesen, die Flüchtigen befänden sich nicht, wie vermutet, auf der „Carolina", sondern auf dem Schnelldampfer „Queen Mary".

Fortsetzung folgt.

Weihnachtsbitte!

Mit sehnsüchtigen Blicken schauen gegen 200 Krüppelkinder in unserem Heim dem Weihnachtsfeste entgegen, vom Christkind eine kleine Freude erwartend.

Ohne die gütige Hilfe unserer Wohltäter müßte aber gar mancher Wunsch der Kleinen unerfüllt bleiben.

Andererseits läßt uns die Schwere der Zeit den Mut nicht aufbringen, wie in früheren Jahren, milde Gaben für diesen Zweck zu sammeln. Darum sei es uns gestattet, auf diesem Wege die Bitte auszusprechen: „Alle unsere verehrten Freunde von Stadt und Land, die unseren Anstaltskindern schon ein kleines Christgeschenk zugedacht haben, wollen uns davon gütigst benachrichtigen, damit es von uns abgeholt werden könne.

Im Namen der Kleinen dankt im Voraus herzlichst

Das Krüppelheim der Barmh. Brüder.

Trinkt Kaffee von **Gebr. Gollnisch**

Modernste und grösste Kaffeerösterei am Platze.

Dreimal wöchentlich frisch geröstet. 3.20, 4.—, 4.80 Mk. das Pfund.

Beilage zu Nr. 298 des „Namslauer Stadtblattes“

Namslau, Sonntag den 20. Dezember 1925.

Hindenburgs korrektes Verfahren.

Berlin, 18. Dezember. Der Entschluß des Reichspräsidenten von Hindenburg, die weiteren Versuche zur Bildung einer Regierung bis nach Neujahr zu vertagen, war nach der Entwicklung der Dinge gegeben, schon aus technischen Gründen. Der Reichstag ist in die Ferien gegangen, die Mitglieder befinden sich nicht mehr in Berlin, so daß Beschlüsse der Fraktionen nur unter erheblichen Schwierigkeiten zustande kommen könnten. Wir haben also jetzt dieselbe Situation wie vor einem Jahre. Damals konnte sich Reichspräsident Ebert nicht entschließen, die Deutschnationalen zur Regierung heranzuziehen. Reichspräsident von Hindenburg ist korrekter verfahren. Die Sozialdemokraten haben die Bemühungen, eine Regierung der Großen Koalition zustande zu bringen, zunichte gemacht. Sehr verwunderlich ist unter diesen Umständen der nochmalige Beschluß des Zentrums, an der Großen Koalition festzuhalten. Dieser Beschluß wird allerdings von den Vertretern der anderen Koalitionsparteien nicht als ganz ernst genommen. Man sieht in ihm mehr das Bestreben, die bisherige Haltung des Zentrums zu rechtfertigen. Auch die „Tägliche Rundschau“ ist dieser Auffassung, wenn sie schreibt: „Dabei ist es bemerkenswert, daß auch die demokratische und die Zentrums-Fraktion die Möglichkeit eines Kabinetts der bürgerlichen Parteien von der Deutschen Volkspartei bis zu den Demokraten einschließlich ins Auge faßt. Als Reichskanzler eines solchen Kabinetts wird allgemein Dr. Luther genannt, dessen Betrauung mit der Regierung als sicher gilt. Das Zentrum und die Demokraten haben in der Tat jetzt keine Veranlassung mehr, eine Regierungskoalition der Mitte abzulehnen.“ Wenn der „Vorwärts“ schreibt, daß die Deutschnationalen jetzt ihre Offerte machen, wieder in die Regierung einzutreten, so befindet er sich im Irrtum. Die Deutschnationalen können ruhig abwarten, wie die Dinge sich entwickeln.

Weihnachtsbeihilfe auch für preußische Beamte.

Berlin, 17. Dezember. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages gab dem Finanzminister die Ermächtigung, für die preußischen Beamten der Gruppen I bis VI dieselbe Regelung wie im Reich zu treffen. Dagegen stimmten nur die Kommunisten und die Wirtschaftspartei.

Enttäuschung in der Pfalz.

München, 17. Dezember. Im bayerischen Landtage gab heute nachmittag der pfälzische Abgeordnete Hildebrand (Bayr. Vp) der Enttäuschung der Pfalz wegen der sehr geringfügigen Rückwirkungen Ausdruck. Es müsse dafür gesorgt werden, daß Frankreich nicht das alte Spiel weitertreiben könne, und es rufe lebhafte Beunruhigung in der Pfalz hervor, daß man in der französischen Presse noch immer nichts von dem Friedensgeist von Locarno merke. Es zeige sich, daß die Vorsicht des bayerischen Ministerpräsidenten dem Vertrage von Locarno gegenüber mehr angebracht gewesen sei als die große Begeisterung des Reichsaußenministers Stresemann.

Vor zehn Jahren.

13. Dezember. Südlich Pleovje die montenegrinischen Stellungen durch die Oesterreicher erstürmt.
Der letzte Teil von Kut el Amara durch die Türken erstürmt, ein englischer Monitor versenkt.

14. Dezember. Französischer Fliegerangriff auf Bapaume, Peronne, lothringische Orte und Mülheim (Baden).
Die Montenegriner südlich der Brana Gora geworfen.

15. Dezember. Russische Angriffe nördlich des Dryswjaty-Sees gescheitert.
Rückzug der Montenegriner gegen Plava und Kusinje.
Sir Douglas Haig an Stelle des Feldmarschalls French zum englischen Oberbefehlshaber in Frankreich und Flandern ernannt.

16. Dezember. Die vierte Isonzo-Schlacht mit einem italienischen Verlust von 70 000 Toten und Verwundeten ohne Geländegewinn des Feindes beendet.
Südöstlich Tschelebitsch die Montenegriner vom letzten Stück bosnischen Bodens vertrieben. Bjelopolje durch österreichisch-ungarische Truppen erstürmt.

17. Dezember. Französischer Fliegerangriff auf Metz.
Kleiner Kreuzer „Bremen“ und eines seiner Begleit-Torpedoboote in der östlichen Ostsee durch feindliches U-Boot versenkt.

18. Dezember. Erneuter Fliegerangriff auf Metz.

19. Dezember. Erstürmung montenegrinischer Stellungen am Tara-Knie südwestlich Bjelopolje und bei Godusa (nördlich Berane.)
An der Dardanellenfront und auf Gallipoli schwere Niederlage der Alliierten durch die Türken; die Engländer räumen ihre Stellungen.

Lokales.

Namslau, den 19. Dezember 1925.

?? **(„Goldener Sonntag“.)** Ueber das Weihnachtsgeschäft in hiesiger Stadt an den beiden letzten Sonntagen — dem „kupfernen“ und „silbernen“ — wird in Kaufmannskreisen allgemein geklagt; es wurden überall verhältnismäßig nur wenig Käufe getätigt. Alle ihre Erwartungen setzen unsere Geschäftsinhaber nunmehr auf den morgigen Tag, den „goldenen Sonntag“, und daß sie sich voll und ganz erfüllen möchten, ist auch unser Wunsch. — Wie viel Personen möchten von Herzen gern andern eine Weihnachtsfreude auch in diesem Jahre bereiten durch ein Geschenk, aber es fehlt ihnen das Geld; sie sind vielleicht infolge der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse „abgebaut“ und dadurch möglichenfalls gänzlich mittellos geworden. — Wer aber in der Lage ist, Einkäufe zu machen, der verschiebe dieselben nicht bis auf die letzten Tage vor dem Feste oder gar bis auf die letzten Stunden des Heiligen Abend. Auch hier gilt das Sprichwort: „Was du tun willst, das tue bald!“

?? **(Weihnachtsspende.)** Wie im Vorjahre, so wird Herr Kaufmann und Ratsherr Wendrich auch dieses Jahr hundert unbemittelten Personen hiesiger Stadt eine Weihnachtsfreude bereiten, indem er ihnen wiederum Kohlen zum Geschenk macht. Diese Kohlen werden auf Gutscheinen an sie von den Kohlengeschäften verabfolgt, welche auf den Scheinen namhaft gemacht sind. Ehre und Dank dem Spender!

= **Feueralarm.** Freitag Abend kurz vor 9 Uhr ertönten in unserer Stadt die Feuersignale, da im Hause des Kaufmanns Herrn Hollaender im Pferdestall Strohvorräte in Brand geraten waren. Es gelang die rasch um sich greifende Flamme durch Minimaxlöscher zu ersticken. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte daher bald wieder abrücken.

Für den Weihnachtstisch
empfehle
mein gutsortiertes Lager in
Zigarren, Zigaretten, Tabaken.
H. W. Kastner, Namslau
Kreuzburgerstraße 10.

= **Weihnachtsdienst bei der Post.** Ueber den diesjährigen Weihnachtsdienst bei der Post teilt uns das Postamt folgendes mit:

Am Sonntag, den 20. Dezember ist der Paketschalter für die Annahme und Ausgabe von Paketen von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr, der übrige Schalterdienst von 9—11 Uhr geöffnet. Es findet im Orte wie auf dem Lande Paketzustellung statt.

Am heiligen Abend (24) sind sämtliche Schalter von 8—12 Uhr und von 2—4 Uhr geöffnet, von 4—6 Uhr findet am Paketschalter Markenverkauf und Telegrammannahme statt. Der Telegramm- und Fernsprechdienst wird um 6 Uhr abends geschlossen.

Am 1. Feiertag (25.) Bestellung (auch von Paketen) im Orte und nach allen Landorten.

Am 2. Feiertag (26.) ruht die Bestellung gänzlich.

Am 3. Feiertag (27.) Bestellung wie Sonntags. An allen 3 Feiertagen sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Das Publikum wird gebeten, Pakete, auch für den Nahverkehr, möglichst bald aufzuliefern, da sonst wegen des in den letzten Tagen vor Weihnachten zu bewältigenden Massenverkehrs auf rechtzeitige Ankunft nicht gerechnet werden kann.

— **Weihnachts- und Neujahrsverkehr.** Die Deutsche Reichspost richtet an die Bevölkerung das Ersuchen, mit der Versendung der Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zusammendrängen. Durch die Beachtung dieses Hinweises und der nachstehenden Punkte können die Paketversender wesentlich dazu beitragen, daß der Weihnachtsverkehr sich glatt abwickelt und die Pakete ohne Verzögerung in die Hände der Empfänger gelangen. Die Pakete sind unter Verwendung guter Verpackungsstoffe recht dauerhaft herzustellen, die Aufschrift ist haltbar anzubringen und der Name des Bestimmungsorts unter näherer Bezeichnung der Lage besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket die vollständige Anschrift des Absenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Doppel dieser Anschrift zu legen.

Auch der Verkehr am Jahreswechsel läßt sich flüssiger gestalten, wenn die Neujahrsbriefe mit vollständiger Anschrift des Empfängers (Straße und Hausnummer, Postbezirk, Zustell-Postanstalt) versehen und möglichst frühzeitig aufgeliefert werden. Es wird auch dringend empfohlen, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 30. und 31. Dezember, sondern schon früher einzukaufen, damit im Schalterverkehr keine Stockungen eintreten.

= **Glückwunschkarten zu Weihnachten und Neujahr** dürfen, wenn sie in Form von Postkarten offen versandt und im Fernverkehr gegen die Gebühr von 3 Pfg. befördert werden sollen, außer den sogenannten Absenderangaben (Absendetag, Name, Firma, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und Telegrammschlüssel sowie Postscheck- und Bankkonto und sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte) auch noch die für Teildrucksachen zugelassenen Aenderungen und Zusätze bis zu 5 Worten, die in sachlichem Zusammenhang mit dem Vordruck auf der Karte „sendet mit Gruß“ u. dergl. enthalten. Auf Glückwunschkarten, die in offenem Briefumschlag verschickt werden, sind andere als die Absenderangaben sowohl im Orts- als auch im Fernverkehr nicht gestattet, wenn die Beförderung für eine Gebühr von 3 Pfg. erfolgen soll. Mit Zusätzen der oben erwähnten Art bis zu 5 Pfg. Gedruckte Besuchs- (Visiten-) Karten, auf denen handschriftlich mit höchstens 5 Worten oder üblichen Anfangsbuchstaben Glückwünsche, gute Wünsche, Danksagungen, Grüße oder ähnliche Höflichkeitsformeln zum Ausdruck gebracht sind, kosten in offenem Umschlag versandt ebenfalls 5 Pfg. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Um Weiterungen zu vermeiden, kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die angegebenen Bestimmungen zu beachten.

= **Einmalige Zuwendung für Militärrentenempfänger** Die Militärrentenempfänger erhalten für Dezember eine einmalige Zuwendung in Höhe eines Viertels der ihnen für Dezember zu gewährenden laufenden Versorgungsgebührnisse. Die Auszahlung erfolgt in der Weise, daß die Versorgungsämter die Zahlung der einmaligen Zuwendung mit der Zahlung der laufenden Rente für Januar 1926 verbinden. Den Gesamtbetrag an Rente erhalten die Empfänger vom 28. Dezember an. Zahltage bei Postanstalten sind der 28., 29. und 30. Dezember. Die Fürsorgestellen zahlen als einmalige Zuwendung ein Viertel der für Dezember zu gewährenden Zusatzrente möglichst noch vor Weihnachten an die Empfangsberechtigten aus.

= **Winter in den schlesischen Gebirgen.** Der Schlesische Verkehrsverband schreibt: In den schlesischen Gebirgen herrscht bei starkem Frost weiter gutes Sportwetter. Die Schneeverhältnisse sind die denkbar besten. Schreiberhau meldet: — 10 Grad, 50 Zentimeter Schnee, Pulverschnee, Rodelbahn und Skifähre vorzüglich, Eisbahn gut. Reisträger und Neue Schlesische Baude: — 16 Grad, 1 Meter Schnee, Skifähre und Rodelbahn ausgezeichnet. Eulenbaude: — 14 Grad, 50 Zentimeter Schnee, davon 20 Zentimeter Pulverschnee, Rodelbahn und Skifähre gut. Reinerz: — 13 Grad, 40 Zentimeter Schnee, Rodelbahn, Skifähre und Eisbahn gut. Altheide: — 10 Grad, gute Skifähre und Rodelbahn. Wölfelsgrund: — 9 Grad, 30 bis 35 Zentimeter Schneehöhe, Ski- und Rodelbahn ganz vorzüglich (über die Feiertage Skikursus Rühiger). Görbersdorf: — 10 Grad, 40 Zentimeter Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn gut. Flinsberg: — 11 Grad, 40 Zentimeter Schnee. Heufuder- und Iserkamm: — 1 Meter Schnee, Skifähre und Rodelbahn sehr gut. Friedland: bis 30 Zentimeter Schnee, Pulverschnee, Skifähre gut. Wolfshau meldet vom 16. d. M.: — 8 Grad, 35 bis 40 Zentimeter Schnee.

= **Keine Enttäuschung.** Bei unseren Briefmarken hat man mancherlei erlebt. Immer hoffte man in den letzten Jahren; einmal wird es besser, und wenn eine neue herauskam, immer nur wieder der alte Seufzer. So resignierte man allmählich, blickte mit Neid und Beschämung auf die Marken fremder Länder, und ohne viel Erwartung sah man der angekündeten neuen Wohlfahrtsbriefmarke entgegen. Wohl schöpfte man dann Hoffnung, als die Abbildungen vor einigen Tagen veröffentlicht wurden; aber Abbildungen sind manchmal wie Spiegel, die verschönern, wie Bilder, deren Künstler zu schmeicheln versteht. Man konnte nicht wissen, und man zweifelte bis zum Schluß. Nun aber sind sie da, die **Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe.** Und siehe da: Ueberraschung ersten Ranges, keine Enttäuschung. Die 5 Pf.-Marke im satten Grün, die 10 Pf.-Marke in dem lebhaften Rot, die 20 Pf.-Marke in dem dunklen Blau, schön in der Farbe, fein in der Zeichnung, deutlich in der Umschrift und dem Wappen der Länder, das sie im Oval tragen. Man muß sich überzeugen lassen und läßt sich gern überzeugen: auch in Deutschland versteht man gute Briefmarken zu schaffen. Es ist gut, daß gerade diese Marken so schön ausgefallen sind, denn jeder, der sie sieht, nicht nur der Sammler, der besonderes Interesse an diesen Dingen hat, wird seine Freude daran haben. Und Freude macht bekanntlich willig zu guten Taten. Die Marken zu kaufen ist aber eine gute Tat, denn sie sollen der Deutschen Nothilfe 2,6 Millionen Mark für die Hilfsbedürftigen in Deutschland bringen, und können es auch. Es kommt nur darauf an, daß jeder nicht nur sich die Freude bereitet, die Marken anzusehen, er muß auch allen, denen er den Briefträger ins Haus schickt, das gleiche Vergnügen verschaffen, indem er mit **Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe** frankiert. Liebesbriefe werden dann noch süßer und Rechnungen vielleicht weniger bitter sein.

= **Gefrieren der Schaufenster.** Das Frostwetter bringt für die Schaufensterscheiben die unangenehme Begleiterscheinung, daß die Schaufenster Beschlag anfeuchten oder sogar gefrieren. Wenn die Schaufenster mit dem Ladeninnern überhaupt nicht direkt in Verbindung stehen, sondern durch Rück- und Seitenwände getrennt und außerdem besondere Lüftungsvorrichtungen getroffen sind, werden diese Erscheinungen verhütet. Grundfalsch aber ist die Anwendung von Lampen oder Oefen aller Art, Gasrampen mit kleinen Flämmchen, das Vorstellen von Stearinkerzen oder sogar das Begießen der Scheiben mit heißem Wasser zum Auftauen der Scheiben. Bei einer derartigen künstlichen Erwärmung kann die Scheibe sofort springen. Dem Ladeninhaber wie dem Hausbesitzer entsteht dadurch ein gerade in der gegenwärtigen Zeit besonders empfindlicher Schaden. Hiergegen ist er auch durch eine Glasversicherung nicht geschützt, weil solche Schäden bei allen Versicherungsgesellschaften

Der Original Steinhäger heisst
-König-
Steinhäger-Urquell

Zum

Weihnachtsfest

empfehle

allerfeinste Südfrüchte

Apfelsinen, Citronen, Almeria-Weintrauben, Mandarinen

Datteln, Feigen

in diversen schönen Packungen

Traubenrosinen, Knackmandeln, Para-Nüsse

Wall- und Haselnüsse

diesjährige Ernte

Amerikanische sowie hiesige feinste

Tafel-Aepfel

Delikatessen

Hummern, Krabben, Krebsbutter, Krebsschwänze

Feinste Delikatessheringe

in kleineren und größeren Dosen und Saucen

Delikatess-Fleisch-Salat

Filet-Hering und Rollmops in Remoulade

Aal und Hering in Gelee

Neunaugen Appetit sild

Gabelbissen ff. Lachs

in div. Packungen

Anjovis Russ. Sardinen

in Gläsern

Großes Lager in nur Ia.

Oelsardinen

Caviar

lose und in kleinen Dosen

nur das Beste

Weihnachts-Aale

in allen Größen

Frucht- und Delikatess-Körbe

in nur **bester** Ausführung

Ananas

in Früchten sowie eingelegt

ferner empfehle mein großes Lager in

Früchte- und Gemüse-Konserven

Täglich Eingang nur frischester, feinster

Räucher-Ware

Rudolf Wünsch

Namslau, Ring 16

Delikatessen- und Fischwaren-Spezial-Geschäft

Fernsprecher Nr. 307.

bedingungsgemäß ausgeschlossen sind. Die künstliche Erwärmung der Scheibe ist eine außerordentliche Gefahrerhöhung, die leider nicht genügend bekannt ist. Um die Ladenbesitzer und Hauseigentümer vor Schäden, die sie sonst selbst tragen müssen, zu bewahren, kann vor Aufstauversuchen irgendwelcher Art daher nur dringend gewarnt werden.

= **Vergünstigungen für Kriegsbeschädigte bei Eisenbahnfahrten.** Der rotgeänderte Ausweis für Kriegsbeschädigte, die infolge ihrer Kriegsdienstbeschädigung während der Eisenbahnfahrt sitzen müssen, gilt nur für die Dauer eines Kalenderjahres. Nach Ablauf desselben ist er zu erneuern. Unzulässig ist die Verlängerung der Geltungsdauer durch Stempelaufdruck oder handschriftlichen Zusatz. Die Ausstellung des Ausweises für das Jahr 1926 ist von den Berechtigten noch vor Ende dieses Jahres bei der für den Wohnort zuständigen Fürsorgestelle zu beantragen. Lichtbild ist dem Antrag beizufügen.

= **Dienstprämien für Polizei- und Landjägerbeamte.** Durch einen Erlaß des preußischen Ministers des Innern wird bis auf weiteres bestimmt, daß von den vom 1. September 1924 ab durch Vollendung einer 18- bezw. 20jährigen Gesamtdienstzeit bezugsberechtigt gewordenen oder künftig bezugsberechtigt werdenden Polizei- und Landjägerbeamten als einmalige oder außerordentliche Zuwendung (Dienstprämie) statt dem bisher zulässigen doppelten Monatsbetrag nunmehr 1000 Reichsmark bewilligt werden.

Das beste Weihnachtsgeschenk.

Angenommen, jeder Sparer würde jede Woche 2 Mark anlegen, um alljährlich der Sparkasse 100 Mark übergeben zu können, so würde er bei einem Zinsfuße von 7 Prozent folgende Ersparnisse machen. Er würde besitzen:

am Ende des	1. Jahres	107 RM.
am Ende des	2. Jahres	221 RM.
am Ende des	3. Jahres	344 RM.
am Ende des	4. Jahres	475 RM.
am Ende des	5. Jahres	615 RM.
am Ende des	6. Jahres	765 RM.
am Ende des	7. Jahres	926 RM.
am Ende des	8. Jahres	1 098 RM.
am Ende des	9. Jahres	1 282 RM.
am Ende des	10. Jahres	1 478 RM.
am Ende des	15. Jahres	2 689 RM.
am Ende des	20. Jahres	4 387 RM.
am Ende des	25. Jahres	6 768 RM.
am Ende des	30. Jahres	10 107 RM.
am Ende des	35. Jahres	14 791 RM.

Dabei ist noch gar nicht berücksichtigt, daß man das Geld nicht am Schlusse des Jahres, sondern allmonatlich oder wöchentlich auf die Kasse tragen kann, wodurch sich der Zins noch erhöht. Schon nach 8 Jahren erhält man das Doppelte an Zinsen, als der jährlich eingezahlte Betrag ausmacht. Auch bei geringerer Verzinsung wächst das Kapital bedeutend, wie das Beispiel dartut von dem Pfennig, der im Jahre von Christi Geburt auf Zinsen gelegt wurde und heute einschließlich Zinsen und Zinseszinsen einen Wert repräsentieren würde, der dem von mehreren goldenen Erdkugeln gleichkäme.

2 Mark in der Woche genügen also, um sich der ärgsten Alltagssorgen zu entbinden. Hinzu kommt der volkswirtschaftliche Vorteil des Sparens, der darin besteht, daß hierdurch der Allgemeinheit Geldmittel zur Verfügung gestellt werden. Dies wiederum trägt zur Behebung der gegenwärtigen Geldknappheit bei, unter der unsere Wirtschaft leidet.

Deshalb: Sparen, sparen!

— **Eine Zementfabrik niedergebrannt.** Die neu gebaute Zementfabrik in Byhlegure (Kreis Lübben) ist in der Nacht zum Freitag vollständig niedergebrannt. In dem Gebäude befanden sich wertvolle Maschinen und Vorräte sowie ein Personenauto, so daß der Materialschaden bedeutend ist.

— **Eine blutige Familientragödie.** Montag Nacht hat sich in der Wohnung des Kesselschmiedes Robert Schade in Berlin eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Nach Aussagen der Mitbewohner des Hauses soll, wie es in letzter Zeit oft vorkam, ein Streit zwischen dem Ehepaar Schade ausgebrochen sein, der in Tätlichkeiten ausartete. Als der Sohn der Familie, durch einen heftigen Lärm aufmerksam gemacht, in das Zimmer kam, fand er seinen Vater blutüberströmt auf dem Boden liegen. Seine Mutter gab an, sich gegen den Vater mit der Axt verteidigt zu haben. Der Vater wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Reinickendorfer Krankenhaus gebracht, während die Mutter seitdem spurlos verschwunden ist. Es wird vermutet, daß sie irgendwo Hand an sich gelegt hat.

Neueste Nachrichten.

(Wolff-Depeschen.)

(Depeschen des „Namslauer Stadtblattes".)

Duisburg, 18. Dezember. In Duisburger Hochfeld wurden bei einer Kontrolle Veruntreuungen des städtischen Rendanten Schwarz aufgedeckt, die 200.000 Mk. betragen sollen.

Zunahme der Kälte in Italien.

Rom, 18. Dezember. Die Kälte hat in Italien neuerdings zugenommen. In Turin sank die Temperatur bis 14 Grad, in Trient auf 8, in Mailand auf 7, in Venedig auf 5 und in Rom auf 2 Grad unter Null.

Schweres Brandunglück bei Neapel.

Rom, 18. Dezember. In Pozzuoli bei Neapel brach heute Nacht in einem elektrisch betriebenen Sägewerk ein Brand aus, welcher erst nach 5 Stunden gelöscht werden konnte. Mehrere Personen wurden verletzt. Etwa 200 sind obdachlos. Der Schaden ist groß.

Heut

und in den nächsten Tagen **kommt der Briefträger,** um die **Postbezieher** an die **Erneuerung des Abonnements für den Monat Januar** zu erinnern. Der ununterbrochene Fortbezug des

„Namslauer Stadblattes"

wird nur durch

sofortige Bestellung

gesichert. Sie geschieht am einfachsten bei dem Briefträger, der Bestellungen schon jetzt entgegennimmt und das Abonnementsgeld gegen amtliche Quittung einkassiert.

Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 18 Dezember 1925 gezahlten Preise in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis) ab schlesischer Verladestation in vollen Waggonladungen (mit Ausnahme von Futtermitteln, die sich Frachtparität Breslau verstehen). Tendenz: Getreide: Lustlos. Auswuchsfreies, schweres, für Exportzwecke geeignetes Brotgetreide wird höher bezahlt. — Oelsaaten: Sehr ruhig. Schlesischer Mohn in kleineren Partien wird höher bezahlt. — Hülsenfrüchte: Gute Speisehülsenfrüchte gefragt, abfallende Qualitäten ohne Geschäft. — Rauhfutter: Ruhig. — Mehl: Ruhig.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):

mittl. Art und Güte der letzten Ernte bei sofortiger Bezahlung.

Getreide:	18.	17.	Oelsaaten:	18.	17.
Weizen, neuer	20,00	20,00	N. Winterraps..	33,—	—,—
Roggen ..	14,00	14,00	Leinsamen	35,	—,—
Hafer, neuer	14,80	14,80	Senfsamen, neu	65,—	—,—
Braugerste neu	18,00	18,00	Hanfsaat	21,—	—,—
Winter-Gerste	15,50	15,50	Mohn, blau neu	100, -	—,—

Eingesandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Die soziale Belastung der Landwirtschaft.

Unter dieser Ueberschrift wird in Nr. 294 des Namslauer Stadtblatt ein Bericht der schlesischen Landwirtschaftskammer an das Ministerium wiedergegeben, in dem unter anderem die Behauptung aufgestellt wird, daß sich die Krankenkassenbeiträge im Jahre 1924 gegenüber 1913/14 um das sechsfache erhöht hätten.

Diese Behauptung kann nicht unwidersprochen bleiben, weil sie wenigstens soweit die Landkrankenkasse des Kreises Namslau in Betracht kommt — durchaus unzutreffend und daher geeignet ist, größte Beunruhigung hervorzurufen. Wir haben an Hand unserer Bücher wahllos einige Güter herausgegriffen und danach festgestellt, daß an Krankenversicherungsbeiträgen bezahlt haben:

	1914:	1924:	für 1 Beschäftigten (Mitglied) durchschnittlich 1914:	1924:
Gut J.	891 M.	897 M.	18,56 M.	22,42 M.
„ L.	3 254 „	4 505 „	14,65 „	20,95 „
„ St.	694 „	1 304 „	12,62 „	19,46 „
Für den ganzen Kreis wurden gezahlt:				
	94 797 M.	132 285 M.	14,— M.	20,30 M.

Die Steigerung beträgt also 45 Prozent und nicht das sechsfache! Wir wollen es uns an dieser Stelle versagen, die Gründe für die Erhöhung der Beiträge im einzelnen anzuführen. Hingewiesen sei nur auf die allgemeine Verteuerung der Krankenbehandlung, die Verschlechterung des Gesundheitszustandes, die Einführung der Familien- und Wochenhilfe, die sämtlich zwangsläufig höhere Beiträge bedingen, ohne daß die einzelne Kasse daran etwas zu ändern vermag. Freilich wird bei dem jetzigen Mißverhältnis zwischen den Preisen der landwirtschaftlichen Produkte und den Ausgaben der Landwirtschaft jede Mehrbelastung gegen früher als drückend empfunden.

Der große Widerspruch zwischen den Zahlen der Landwirtschaftskammer und den unsrigen läßt sich zum Teil dadurch erklären, daß die Landwirtschaftskammer anscheinend die Beiträge für ½ Wirtschaftsjahr (1. 1.—30. 6. 1924) denjenigen für das ganze Jahr 1924 gegenübergestellt hat. Denn für die landwirtschaftlichen Arbeiter, die bekanntlich erst vom 1. Januar 1914 in die Krankenversicherung neu einbezogen wurden, sind im Jahre 1913 überhaupt keine Krankenversicherungsbeiträge bezahlt worden!

Landkrankenkasse für den Kreis Namslau.

Zigarren-, Zigaretten-Import

Haesler

Namslau-Bernstadt.

Mütterberatungsstelle Namslau.

Die **nächste Mütterberatungsstunde** findet am **Montag, den 21. Dezember 1925,** von 1/2 2 **Uhr nachmittags** ab statt.

Kreisausschuß des Kreises Namslau
(Gesundheitsamt).
Danckelmann.

Namslau, Gasthaus Opitz

Sonntag, den 27. Dezember (3. Weihnachtsfeiertag)

Militär-Streichkonzert

ausgeführt von der
Kapelle des 8. (Preuß.) Reiter-Regiments
unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Fitting.
Gut gewähltes Programm.
Solo für Cello, Flöte und Trompete. U. a. Großes Weihnachts-Potpourri. Auf besonderen Wunsch: Fanfarenmarsch.
Anfang 6 Uhr abends. Eintritt 1 Mk.

Nach dem Konzert:

Familien-Kränzchen.

Um recht zahlreichen Besuch bitten ganz ergebenst
Fitting. Opitz.

Morgen, Sonntag

Tanz

Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
J. Scharff, Böhmwitz.

Alpina

DAS KENNWORT
GUTER UHREN

Kein Weihnachtsgeschenk macht größere Freude als eine gute Uhr.
Alpina-Uhren sind Qualitäts-Uhren.
Verkaufsstelle bei

Jos. Beck, Namslau Ring.

Sie finden daselbst eine
große Auswahl in allen Sorten Uhren.
Ferner: **Moderne Schmucksachen**
für Damen und Herren.
Trauringe * Kristall.
Reelle Bedienung. Solide Preise.

Wir suchen

allerorts

Herren

die mit Landwirtschaft und Viehbesitzern in Fühlung stehen und befähigt sind, Viehversicherungen für unsere seit 50 Jahren bestehende Gesellschaft abzuschließen, zu angemessenen Provisionen als Vertreter anzustellen. Bei nachgewiesener Befähigung erfolgt evtl. auch Anstellung als Kreis- bezw. Bezirks-Inspektor. Herren, die schon für eine Viehversicherungs-Gesellschaft gearbeitet haben, besonders erwünscht. Angebote bitten wir an die unterzeichnete Geschäftsstelle zu richten.

Rheinische Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Köln a. Rh.
Subdirektion: Breslau-Carlowitz, Corsoallee 92.

Zu dem bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser reichhaltiges

Lager in Weinen

der Raiffeisen-Weinkellerei
zu Originalpreisen.

	1/1 Fl. M.
Rhein-Weine.	
1922er Roxheimer	1.20
1922er Maikammerer	1.25
1922er Markgräfler Riesling	1.60
1922er Heddesheimer Hölle	1.95
1922er Königsbacher Reiterpfad	2.30
1922er Ruppertberger Kreutz	3.25
1921er Alsterweiler Dürkheimer	2.65
1921er Gaubickelheimer Kapelle	3.55
1921er Alsheimer Sommerhäuschen	3.65
Mosel-Weine.	
1923er Wintringer	1.35
1922er Ellenzer Rüberberg	1.35
1922er Alfer Niederberg	1.80
1923er Zeltinger	1.85
1921er Longuicher Kirchberg	3.50
Rot-Weine.	
1922er Dürkheimer Feuerberg	1.35
1922er St. Emilion	1.85
1922er Ober-Ingelheimer	2.35
1921er Villorain	2.05
Süss-Weine.	
Tarragona, golden, ertra fein	2.40
Malaga, golden, fein	2.40
Troplowitz Exquisit	3.80

Preise einschl. Glas und Steuer.

Als besonders preiswert empfehlen wir:
Tarragona *(Süsswein)*
vom Faß 3/4 Liter 135 M.
Flaschen zur Füllung sind mitzubringen.

Gebr. Gollnisch.

Wollen Sie

zum Weihnachtsfest Ihren lieben Angehörigen eine besondere Freude machen? So lassen Sie sich eine gute

Photographie oder Vergrößerung

anfertigen!

Ein Bild darf auf dem Weihnachtstisch nicht fehlen.

Eilen Sie daher bald zu Gebr. Girwert Foto-Atelier
Langestr. 4 am Kreishaus.

Pelze

DAMEN-

Mantel, pelzgefüttert	von Mk 180 an
Sealkanin-Mäntel	von Mk. 225 an
Sealkanin-Jacken	von Mk. 165 an
Fohlen-Jacken	von Mk. 195 an

In allen anderen Pelzarten billigst.

HERREN-

Gehpelze	von Mk 200 an
Reise- und Autopelze	von Mk. 180 an
Sportpelze	von Mk. 175 an
Pelzoppen	von Mk. 90 an

FUCHSE:

Aller Art	von Mk. 55 an
Schakal	von Mk. 45 an
Echt Skunks	Mk. 105–150
Echte Weiße, Blaue, Silber- und Kreuz-Füchse billigst	

Jacken-Kragen v. Mk. 12.– an | Damen-Pelzhüte von Mk. 18.– an Fußsäcke, Pelzdecken | Herren-Kragen v. Mk. 8.– an

Auswahlsendungen franko gegen franko nur ab Breslau!
Katalog, Stoff- und Pelzproben franko
Neubezüge, Umarbeitungen, Modernisierungen auch nicht von mir gekaufter Gegenstände
schnell und billig

M. Boden

Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus
Breslau I Hoflief. I. M. d. Königin-Witwe der Niederlande **Ring 38**
Zweigniederlassung: **München,** Theatinerstr. 30

Der Stahlhelm

Sonntag, den 20. Dezember 1925
nachmittags 6 Uhr
bei Kamerad **Opitz,** Dtsch. Vorst.

Weihnachtsfeier.

Kameradschaft Namslau.

Jeden Posten

Malzkeime

vorzügliches Milchfutter, gibt ab á Ztr. 6,50 Mk.

Brauerei A. Haselbach.

Wir haben unseren Bedarf an

Braugerste

für einige Zeit gedeckt und sind deshalb gegenwärtig nicht Käufer.

Brauerei A. Haselbach.

Sonder-Angebot!
1 Pferdeschlitten
Kinderschlitten von 4 M. an
Jacketts „ 5 „ „
Herren- und Damenmäntel von 6 M. an
Kutscherfilzschuhe v. 5 „ „
Nähmaschinen von 18 „ „
Altwarengeschäft Schulstraße 2.

Massiv gebautes

schönes Haus

mit 3 Morgen Acker
im Kreise Namslau
ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Stadtblattes.

Prismenglas (Zeiß 6×)
gut erhalten
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Stadtblattes.

Rohrstühle ausflechten
billig!
Namslauer Stuhlflechterei
Sulek
Klosterstraße 28 ptr.

Fischbier

zum Weihnachtsfest
empfiehlt
W. Spätlich
(frühere Brauerei)
Krakauerstraße 21.

Felle
jeder Art, Tierhaare, Wolle und dergl. kaufen
Gutsche & Co.
Breslau I, Urfulinerstraße 19
an der Schmiedebrücke.

Kleine Inserate

haben in dem weitverbreiteten und gern gelesenen „Namslauer Stadtblatt" den

größten Erfolg!

Weihnachtspackungen

zu 10, 20 und 25 Stück
empfiehlt in großer Auswahl

Haesler,

Spezialgeschäft für Tabakfabrikate.

Weihnachtsgeschenke für Raucher

Zigarren und Zigaretten in Präsentpackung
zu 10, 20, 25 und 50 Stck., sowie Rauchtabak

kaufen Sie preiswert

und finden große Auswahl in bekannt guter Qualität im

Zigarren-Spezialhaus Gustav Gaul, Namslau

Fernruf 183.

Die

schönsten Geschenkartikel

Rodelschlitten

Rasierapparate
Bügeleisen
Kompotts
Kaffeeservice
Fleischmühlen
Wirtschaftswagen

Rauchservice
Likörgläser
Teeglashalter
Taschenmesser
Essbestecke
Küchengarnituren

kaufen Sie in **großer** Auswahl
zu **enorm billigen** Preisen
bei

Arthur Tichauer

Eisenhandlung, Haus- und Küchengeräte
Kreuzburgerstr. 26. **Telefon No. 170.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich:

Standuhren, Salonuhren, Regulatoren,
Tischuhren, Wecker, Reisewecker, Armbanduhren
für Damen und Herren in Gold und Silber
Goldene Trauringe jedes Feingehalt
333 585 900
sowie Brillant- und Goldene Ringe
Kristall, verschied. Gold- u. Silberwaren

Alles in reicher Auswahl!

A. Messis, Uhrmacher, Namslau

Eigene Reparatur-Werkstatt. **Kirchstr. 20.** Eigene Reparatur-Werkstatt.
Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen.

Ein fast neuer großer
Pelz-Fußsack
1 Schreibmaschine
1 großer eis. Füllofen
1 eintür. Geldschrank
u. 1 Büroschreibtisch
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Stadtblattes.

Sichern Sie sich

Ihren **Weihnachts-Karpfen** durch rechtzeitige Bestellung bei

Gustav Wendrich
Namslau, Fernsprecher 66.

Von Dienstag, den 22. Dezember 1925 ab

Karpfen-Bier

(Brauerei Lorenz).

P. Jakob.

Als

Weihnachtsgeschenk

fertige Sofakissen, sowie Füllungen dazu billigst

A. Bandmann.

Inserieren bringt Gewinn!

Das schönste Geschenk
ist ein

Weihnachts-Präsentkorb

Solche können Sie in allen Preislagen, in jeder gewünschten Zusammenstellung mit **praktischen Lebensmitteln** u. **Delikatessen** gefüllt, erhalten.

Auch empfehlen wir in reicher Auswahl:

Pralinieren, Schokoladen
Konfekte, Tee und Kakao
von ersten Firmen.

Gebr. Gollnisch.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Aus einer Konkurssache habe ich
weit unter dem Einkaufspreise
folgende Sachen zu verkaufen:

Ulster, Damenmäntel,
Reformhosen
Schnittwaren u. a. m.

Miosge

Namslau, Klosterstraße.

Sie bereiten Ihren lieben Angehörigen große Freude, wenn Sie es auf dem **Weihnachtstisch** an einem **guten Bild** nicht fehlen lassen.

Ich empfehle Ihnen **mein großes Lager** in

gerahmten und ungerahmten Bildern, Hand-, Patent-, Rasier-, Schwung- und Pfeiler-Spiegel, diverse andere Geschenkartikel

zu billigen Preisen.

J. Sobek, Namslau,

Andreas-Kirchstraße 13.
Werkstatt für moderne Bildereinrahmung. Fernspr. 201.

Enorm billiges Weihnachtsangebot

in meinen bekannt guten Qualitäten!

Damen-Konfektion

Flausch-Mäntel, gute Qualität . . 12.— **9.50** Mk.
Affenhaut-Mäntel . . . . . 28.— **25.00** „
Affenhaut-Mäntel, moderne Verarbeitung mit Pelz . . . . . 45.— 39.50 **31.50** „
Plüsch-Jacken, prima Wollplüsch . . **35.00** „
Seal-Plüschmäntel . . . . . 105.— **85.00** „
Strickwesten in guten, reinwollenen Qualitäten . . . . . 8.25 6.50 **5.75** „
Kinder-Sportwesten, mit und ohne Kragen

	Gr. 40	Gr. 45	Gr. 50	Gr. 55	Gr. 60
Mk.	**4.25**	**4.75**	**5.25**	**5.75**	**6.25**

Cheviot-Kleider, gute, reinwollene Qualität 0.50 **9.00** Mk.
Winterkleider, gute, haltbare Qualität 13.25 9.25 **6.75**

Unterhalte **großes Lager** in

eleganter Damenwäsche

die ich für den Weihnachtstisch zu **besonders herabgesetzten Preisen** verkaufe.

Leinen- und Baumwollwaren

	Meter	
Hemdentuch 75 cm brt., gute Qual.	0.80	**0.65** Mk.
Trosseltuch bekannt gute Qual. . .	1.30	**1.20** „
Linon 80 cm breit	1.30 1.10	**0.90** „
Linon 130 cm brt, Aussteuer-Qual.	2.25	**1.95** „
Maccotuch 80 cm brt., f. Damenwäsche	1.15	**0.95** „
Bunte Züchen 80 cm brt.. .	1.05 0.95	**0.85** „
Bunte Züchen 130 cm brt. .	1.85 1.75	**1.65** „
Stangenlein 80 cm breit		**1.50** „
Stangenlein 130 cm breit		**2.60** „
Bettdamast 80 cm breit		**1.85** „
Bettdamast 130 cm breit		**2.95** „
Inlett federdicht u. säureecht, 80 cm brt.		**1.85** „
„ „ „ „ 130 „ „		**2.85** „
Gerstenkorn-Handtuch m. roter Kante . .		**0.60** „
Küchen-Handtuch m. bunt. Kante, 45 cm brt.		**0.45** „
Küchen-Handtuch halbleinene Qualität .		**0.80** „
Drell-Handtuch rein Leinen, extra schwere Ware		**1.30** „

Besonders preiswert biete ich an mein **reichhaltiges Lager** in

Tischgedecken, Damast-Handtüchern einzelnen Tischdecken und Servietten

bis **25** % unter Preis.

Herren-Konfektion

	Mk.
Winter-Ulster in Fischgrätenmuster . . .	**31.00**
Winter-Ulster reinwollene Qualität, mit angewebtem Futter . . . 75.— 65.—	**45.00**
Bozener Wettermäntel . . . 50.— 42.—	**32.00**
Rook-Paletots	**65.00**
Sacco-Anzüge	**24.00**
Blaue Sacco-Anzüge aus Melton-Cheviot 45.—	**38.00**
Blaue Sacco-Anzüge reinw. Kammgarn 70.—	**60.00**
Sport-Anzüge pr. Wollcord in bekannter Qualität	**65.00**
Gestreifte Hosen . . . . . 12.— 9.50	**7.75**
Breeches-Hosen . . . . . 15.— 10.50	**7.50**

Für den **Weihnachtstisch** empfehle ich mein **gutsortiertes Lager** in

streng modernen Oberhemden

Perkal-Hemd mit 2 Kragen . . **6.25** Mk.
Zephir-Hemd . . . . . **9.75** „
Trikoline-Hemd . . . . **17.50** **16.50** „

Carl Spallek, Namslau

Gegr. 1895. **nur Schützenstrasse 2|3.** **Tel. 246.**

Am Goldenen Sonntag ist mein Geschäft geöffnet.

Wie alljährlich

so biete ich auch dieses Jahr meiner werten Kundschaft meine

vorzüglichen Weihnachtsfabrikate

an; nur **Waren aus erstklassigen Fabriken** und **eigener Herstellung**, alles

zu äußerst gehaltenen Preisen.

Besichtigung meiner Ausstellung erbeten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

W. Koschwitz

Konditorei, Bahnhofstraße 7.

Der von dem Fleischermeister Herrn Max Weber bisher innehabende

Laden nebst Wohnung

ist vom 1. Februar 1926 ab anderweitig zu vermieten.

Der Laden eignet sich auch für jedes andere Geschäft.

Frau Emma Skowronek.

Linoleum

sowie sämtliche Artikel zur **Innendekoration** liefern franko jeder Station äußerst preiswert.

In **Teppichen** stets Gelegenheitskäufe.

W. Quintern & Co.

Breslau

Taschenstraße (Liebichshöhe)

Nähe Hauptbahnhof.

Inserieren bringt Gewinn!

Eckert's Schuh-Geschäft, Namslau Bahnhofstraße

empfiehlt

Schuhwaren aller Art zu äußerst billigen Preisen.

Sportschnürstiefel - Reitstiefel.

Ganz preiswert sind

Filzstiefel für **Kutscher** und **Wächter.**

Kästchen u. Körbchen

gefüllt mit

modernen Parfüms

und

feinsten Seifen

Kölnisch-Wasser „4711“

und „Gegenüber“

sowie alle anderen

Toilette-Bedarfs-Artikel.

Oscar Tietze, Germania-Drogerie.

Achtung!

Großer Abbau der Zigarrenpreise.

Die 14 Punkte.

Ursache.	Wirkung.
Große Geldnot.	Preisabbau.
Keine Kauflust.	Ueberfüllte Zigarrenläger.
Gute Zigarren.	Viele Kunden.
Riesige Auswahl.	Kauferleichterung.
Zigarren mit gutem Brand.	Des Rauchers Freude.
Vorzügliches Aroma.	Hebung des Geschmackes.
Zufriedene Raucher.	Kaufen bei mir:

Empfehle alle Arten Zigarren-Packungen, besonders die sehr begehrten schönen Geschenk-Kistchen. Wegen zu engem Schaufenster nur kleine Ausstellung. Um Beachtung des Preis-Verzeichnisses und um Besichtigung des auswahlreichen Lagers bittet

Paul Schirdewahn

Zigarren-Spezial-Geschäft

Namslau, Kirchstraße 20.

Ein Weihnachtsangebot von hervorragender Preiswürdigkeit

Trägerhemd mit Hohlsaumgarn. aus prakt. Wäschetuch 1.55 **1.35**

Taghemd m. hoher Achsel a. mittelf. Wäschet. und reicher Stickerei . . 2.90 **2.10**

Beinkleid (offene Form) a. festerem Hemdent. m. angesetzt. Volant und Boge . **1.85**

Beinkleid (geschloss.-Form) m. breit. Stickerei-ans. aus vorzügl. Wäschestoff . . **2.90**

Nachthemd m. Hohlsaum u. Stickereians. a. solid. Renforce . . . 4.95 **3.95**

Jumper-Unterraille gut. Wäschetuch mit Hohlsaumbrüchen . **0.98**

Hemd-Hose aus vorzügl. Wäschet. m. mod. Verschluß 5.45 **3.75**

Neuheit in Wolle mit Seide:

Beinkleid / Prinzeßunterrock } Garnitur . . . **6.90 / 12.50**

Künstler-Stores aus solid. Etamine m. Relief-Motiv . **5.85** **2.95**

Etamine-Gardine 3 teilig m. imit. Filetmot. in gediegen. Qual. **9.50** **6.75**

Hervorragende Angebote bester deutscher Teppichfabrikate

Haargarnteppich vorzügl. Bauchqualität

175×230	200×300
55.—	**85.—**

Linoleumteppich vorzügl. echt Delmenhorster Fabrikat in neuen Kunstermustern

200×250	200×300
25.80	**29.80**

Bettvorleger Jute-Brüsselqual. i. geschmackvollen Mustern **2.65**

„ in bewährt. hochflor. Plüschgewebe 12.90 **7.15**

Wirtschaftsschürze Wienerform, gestreift. Gingham m. Krause **1.25**

Wirtschaftsschürze Jumperform, a. doppelt breit. Siamosen **2.55** **2.15**

Zierschürze aus gutem Waschkrettonn **2.35** **1.25**

Servierschürze aus bewährt. Wäschet. m. Stickereiansatz . . **1.85** **1.45**

Kinderschürze aus vorzügl. gestreift. Gingham, Gr. 40, steigend **0.10** **0.90**

Batist-Taschentuch aus gutem Wäschebatist m. gestickten Ecken . . . . . **0.50 0.30** 20 Pf.

Batist-Taschentuch aus feinem mercer. Batist . 32 × 32 72 Pf.

Herren-Taschentuch aus mittelf. Linon 42 × 42 30 Pf.

Herren-Taschentuch aus vorzügl. Waschseide in reizenden Mustern . . . . . 45 × 45 **1.20**

Kindertaschentuch mit bt. Bildern und Streifen . . **0.16** 13 Pf.

		Tischtuch		Serviette
Kaffee-Gedeck	gediegen. Damastqual. m. rosa und hellblau Kante	130×130	130×160	32×32
		4.90	**5.90**	**0.36**

		Tischtuch		Serviette
Tafel-Gedeck	hocheleg. reinlein. Damastqual., hervorragend bewährt	130×160	150×170	60×60
		9.90	**13.50**	**1.95**

Albert Bielschowsky

das Haus der guten Qualitäten.

Original Bujakowsky-
Edelliköre
Weincreme
div. Weine
ff. Jamaika-Rum
ff. Weinbrandverschnitt

Spezialität:
hochfeiner, süßer Apfelwein
vom Faß und in Flaschen
empfiehlt billigst
Oscar Sittenfeld, Namslau.

Damen- und Herrenhüte
werden billigst **umgepreßt.**
E. Horn, Namslau,
Hospitalgasse 2
(neben dem Gericht)
Die fertigen Hüte können abgeholt werden.

Zu besonders günstigen Preisen
haben wir abzugeben:
1 Dreschmaschine
Fabrikat Deutsche Werke
10—12 Ztr. Leistung
1 Getreidemäher
2 Häckselmaschinen
Fabrikat: Epple & Buxbaum.
Maschinen-Vertrieb und Reparatur-Anstalt
A. Krolikowski & Co.
G m b H
Konstadt OS. am Viehmarkt.

Zum **bevorstehenden**

Weihnachtsfeste

empfehle mein

reichhaltiges Lager

in

Glacé-, Nappa-, Wildleder- und Stoffhandschuhen mit und ohne Futter, Pelz-Handschuhen für Damen und Herren.

Ferner

Oberhemden, Selbstbinder, :: Kravatten, Trikotagen ::

sowie

sämtliche Herrenartikel.

Große Auswahl in

Hüten und „Resi"-Mützen.

Hermann Mock

Namslau, Ring 14

Gegr. 1899. **Gegr. 1899.**

N. L. | Namslauer Lichtspiele
Grimms Hotel

Freitag, den 18. Dezbr., 8 Uhr, Sonnabend, den 19. Dezbr., 8 Uhr
Sonntag, den 20. Dezbr., 5 und 8 Uhr

Maciste

der stärkste Mann der Welt in dem hervorragenden

Sensations-Film

Maciste Imperator.

Ferner

„Er" Harold Lloyd in

Er als Kulissenschieber.

Zu haben in
Delikatessen- und Kolonialwarengeschäften.

Mit unseren **neu aufgestellten**

Säge-Gattern

modernsten Typs sind wir in der Lage,
jedes Quantum Rundholz
zum sofortigen Einschnitt und zu den billigsten Preisen
zu übernehmen und kann nach vorheriger Anmeldung der **Einschnitt gleich mitgenommen werden.**
Auch übernehmen wir jede Menge
Getreide zum Schroten und Quetschen.

Köberlein & Reigber

Baugeschäft u. Dampfsägewerk, Namslau.

Bettfedern-Einkauf ist Vertrauenssache!

Neue geschlissene Federn von 2,50 Mk. an und neue ungeschlissene Landfedern, sow. fertige Betten
habe stets vorrätig

A. Bandmann

Hindenburgplatz.
Verkaufszeit: 8—11 Uhr und von 1—5 Uhr.

Prima O.-S. Steinkohlen
„ Niederschles. Schmiedekohlen
„ Braunkohlenbriketts
„ Steinkohlenbriketts
„ Gaskoks — Hüttenkoks
Brennholz

offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen
Waggonladungen zu Syndikatspreisen

Gustav Fuhrig

Namslau.

1	gebr. „Singer"-Langschiff-Nähmaschine	RM. 20.—
1	„ „ „ „	„ 30.—
1	„ „Heid-Rm." „ „	„ 35.—
1	„ „Gritzner" „ „	„ 45.—
1	„ Handwerker „ „	„ 45.—
1	„ „ „Phönix"-Schnellnähmaschine Rundschiff	„ 85.—

Thienel

Namslau, am Rathaus.

Ueber 3 Millionen „Naumann"-Nähmaschinen
im Gebrauch
beweisen die **unübertroffene Güte**
als praktisches Weihnachtsgeschenk!
Vertreter: **B. Grahn, Namslau**
Schützenstraße 13.

Nervosität
Schlaflosigkeit
Magenbeschwerden
beseitigt sicher Apoth. Meisner's echter

Baldrianwein.

Germania-Drogerie Oscar Tietze.

Kaufe alle Arten Felle
zu dem höchsten Preise.
Zahle für Hasenfelle
1,45 Mk. pro Stück.

Louis Silbermann
Namslau, Ring 18
2 Treppen.

Die

Haase-Gaststätte

am Tauentzienplatz Inh.: Erich Stein

Breslau

dankt allen ihren werten Gästen, Freunden und Gönnern für das ihr im Jahre 1925 in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen und wünscht selbigen ein

Frohes Weihnachtsfest

und gleichzeitig ein

Glückliches Neujahr!

Nebst Beilage.